



Echo 2-19

Mitteilungsblatt der katholischen Kirche der Gemeinden

Buchberg – Eglisau – Glattfelden – Hüntwangen – Rafz – Rüdlingen – Stadel – Wasterkingen – Wil

Liebesblick

Liebe Pfarreiangehörige,

Wir alle sind unterwegs und auf der Suche. Wir versuchen, unseren Durst zu stillen. Den Durst nach Anerkennung, nach sinnerfülltem Leben, nach Glück, nach Freiheit und Geborgenheit. Vor allem sehnen wir uns nach Liebe. Aber warum suchen wir das alles an einem falschen Ort?

Statt an der Quelle zu suchen, verlieren sich die einen in der Arbeit. Der Erfolg und die Karriere bringen jedoch keine Liebe. Die anderen suchen die Erfüllung im Vergnügen. Spass und Unterhaltung sind **nur ein Ersatz** für Liebe. Auch Geld und materielle Güter, die vielen Menschen zwar Sicherheit geben, erfüllen uns aber nicht mit Liebe.

Wenn wir uns immer mit Ersatz der Liebe begnügen, bleibt unsere Sehnsucht unerfüllt.

Die echte Liebe gibt uns Gott. Bei Ihm müssen wir nicht unsere Ängste betäuben und Schwächen verstecken. Er versteht uns und gibt uns Trost. Er schenkt uns Mut, immer wieder aufzustehen und weiterzugehen.

Lassen wir Gott uns berühren. Anthony de Mello hat es mal gemacht:

Ich hatte ein ziemlich gutes Verhältnis zum Herrn.
Ich pflegte ihn um Dinge zu bitten und mich mit ihm zu unterhalten,
ihn zu loben und ihm zu danken.

Aber ich hatte stets das unangenehme Gefühl,
er wolle mich veranlassen, ihm in die Augen zu sehen.
Und ich wollte nicht.

Ich redete zwar, blickte aber weg, wenn ich spürte, dass er mich ansah.
Immer sah ich weg, und ich wusste warum.
Ich hatte Angst, einen Vorwurf dort zu finden.
Ich dachte, ich würde auf eine Forderung stossen:
irgendetwas wollte er wohl von mir.

Eines Tages fasste ich Mut und blickte ihn an!
Da war kein Vorwurf. Da war keine Forderung.
Die Augen sagten nur: Ich liebe dich.
Ich blickte lange in diese Augen, forschend blickte ich
in sie hinein, doch die einzige Botschaft lautete:
Ich liebe dich.



(vgl. Anthony de Mello) *Warum der Vogel singt* (2000), 86.

Maria Tomekova

Wag dä Sprung!

Ja, den Sprung gewagt nach Assisi in Italien hat eine Gruppe von Firmandinnen und Firmanden auch dieses Jahr. Und einmal mehr erlebten wir eindrückliche und erlebnisreiche Tage mit viel Spass und Geselligkeit!

«Wag dä Sprung» war dieses Jahr unser Firmmotto.



Als Siegerfoto unseres Fotowettbewerbs wurde obiges Sujet gewählt. Die Gewinner haben ein feines Gelati gewonnen.

Einmal mehr ein Kompliment an unsere Firmlinge, die sich tadellos benommen haben und uns, wie schon so oft, ein Kompliment des Hotelpersonals eingebracht haben. Sollten Sie an der heutigen Jugend zweifeln, können wir Sie beruhigen; Jahr für Jahr erfahren wir Interesse und Engagement vieler Jugendlicher.

Wir freuen uns, wenn Sie die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in unserer Pfarrei mit Ihrem Gebet und Ihrem Wohlwollen begleiten!



Wagen wir den Sprung, um gemeinsam, mit Gottes Hilfe und Kraft, für ein Miteinander in unserem Alltag und in unserer Gesellschaft einzustehen!

Wag dä Sprung!

«Bibel Lese», statt Bibel lesen; was hat es damit auf sich?

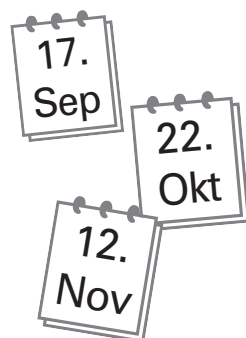
Mitten in unserem schönen Rebbau-Gebiet gibt es nicht wenige unter uns, die zeitweilen einen Spaziergang durch die schönen Rebberge machen oder schon bei der Lese der reifen Trauben geholfen haben. Auch wie unser Wein mundet, dürfte «öppe eim» bekannt sein.

Die Lese ist ja eigentlich die Ernte und genauso empfinden und praktizieren wir unser «Bibel Lesen». Die Worte sind da, die Sätze, die Geschichten. Doch warten sie darauf, dass wir in sie eintauchen, sie zu uns sprechen lassen, für unseren Alltag fruchtbar machen.

Es geht also nicht um eine Analyse, sondern darum, das lebendige Wort sprechen zu lassen und darüber auszutauschen. Jeder und jede mit seiner eigenen Lebenserfahrung und mit seinen eigenen Fragen zu Gott und Welt.

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns im meistgelesenen Buch der Welt lesen und Ihre Gedanken dazu einbringen!

Die Treffen finden monatlich statt, Vorwissen ist nicht erforderlich.



Nächste Termine: jeweils Dienstag

- 17. September
- 22. Oktober
- 12. November
- 10. Dezember

um 18.15 – 19.30 Uhr im Pfarreizentrum Eglisau

Leitung: Bernadette Peterer,
Pastoralassistentin MTh



«Kleider-Swapping» – tauschen statt kaufen

In diesem Herbst lancieren wir ein neues Projekt: **«Kleider-Swapping»**.

Dieser Begriff steht für Tauschen von Kleidern. Der Trend heutiger Zeit zeigt, dass immer mehr Menschen mehr Wert auf Nachhaltigkeit legen und Kleider nicht als Wegwerf-Artikel betrachten.

Ausserdem verlieren die günstigen Kleiderbörsen ständig Kunden, da man auf dem Markt schnell nach Schnäppchen greifen kann. Wie es in dem Fall mit den ökologischen Kosten steht, ist ein anderes Thema. Daher **«Kleider-Swapping»!**



KIDS

Zuerst wollen wir nur mit Kinderkleidern beginnen.

Die Familien mit Kindern kennen es zu gut. Die Kinder wachsen schnell und man braucht neue Bekleidung für sie. Da bietet sich Tauschen hervorragend an. Später können auch Erwachsenenkleider dazukommen.

Wie geht das

Am 20. September (10 – 18 Uhr) bringen Sie Ihre Kleiderstücke zu uns ins Pfarreizentrum.



Am nächsten Tag, am 21. September, von 10 – 15 Uhr, findet der freie Kleidertausch statt.



Was uns wichtig ist

Mit **«Kleider-Swapping»** möchten wir nicht nur Nachhaltigkeit in unserer konsumorientierten Gesellschaft unterstützen. Wir möchten in einer angenehmen Atmosphäre auch den Raum für Gespräch, Begegnung und gemütliches Verweilen bei Kaffee und Kuchen anbieten.

Also schauen Sie in Ihren Kleiderschrank, sortieren Sie ungetragene, intakte Kleider aus!

Wir starten bald!

Maria Tomekova

Mitarbeitenden-Weekend in der Propstei St. Gerold, Vorarlberg

vom 23. – 24. August 2019

Freudig gespannt wartet eine fröhliche Gruppe Mitarbeitende unserer Pfarrei GLEGRA vor dem Pfarreizentrum in Eglisau auf die Abfahrt nach St. Gerold: Stanislav Weglarzy, Bernadette Peterer, Maria Tomekova, Monika Hauser, Maria Sabathy, Ursina Diener, Irma Frei, Maya Jansen, Jutta Rupf, Kamila Puchalska, Stephan Vogler, Annamarie Meier, Christoph Zehnder und Verena Sandmeier. Felix Marti kann leider krankheitshalber nicht teilnehmen. Wir alle wünschen ihm von Herzen gute Besserung!

Es soll eine entspannte Auszeit sein, ein Miteinander und Füreinander in einer wunderschönen und inspirierenden Umgebung.

Um 9.45 Uhr gehts los. Stanislav, Annamarie und Irma fahren mit ihren PWs und Christoph mit dem Pfarreibus. Schön beieinanderbleiben, damit wir niemanden verlieren, ist die Devise. Es geht zügig voran, und schon bald passieren wir in Diepoldsau die Grenze und lösen die Vignette für Österreich. In Hohenems bei Rosenberger geniessen wir bald darauf einen «Znünikaffee» und einige ein «Rauchopfer».

Ich glaub's nicht... wir kommen tatsächlich pünktlich gegen 12.30 Uhr in St. Gerold an. Die Strasse hinunter zur Propstei ist allerdings wegen Sanierungsarbeiten gesperrt, und wir schauen skeptisch auf die Ausweichstrasse. Vorsichtshalber lassen wir die Autos auf dem Gemeindeparkplatz stehen und gehen zu Fuss hinunter.

Wow, ist das schön hier!

Unter dem Motto: **«leben, lieben, lernen»** erfahren hier Menschen mit körperlichen, geistigen und psychischen Beeinträchtigungen Therapie (Therapie mit Pferden), Beschaulichkeit und Ruhe. Die Propstei im Grossen Walsertal bietet für Seminare, Vorträge, Musik und vieles mehr einen idealen Rahmen. Hier ist jedermann willkommen. Wir werden herzlich begrüsst und freuen uns, in dieser heimeligen Gaststube zu sitzen.



Platz mit Brunnen vor dem neuen und alten Gebäude



Blick in die Ferne

Das Mittagessen (à la carte) ist sehr fein. Die Stimmung ist herzlich und locker, wir freuen uns einfach, an diesem schönen Ort sein zu dürfen. Bald zieht es uns raus, um einen ersten Augenschein der Umgebung zu nehmen.

Kurz später können wir unsere Zimmer beziehen und werden ein weiteres Mal angenehm überrascht. Wir werden uns sehr wohl fühlen in diesen mit viel Holz gestalteten Räumen. Das Eschen-Holz stammt aus dem Klosterwald. (Eschensterben).

Ein bequemes Bett lockt die einen bereits zu einem kurzen Schläfchen. Andere machen einen kürzeren oder längeren Spaziergang. Um 16.30 Uhr empfängt uns Frau Luzia Dünser zu einer Führung. Sie weilt seit 50 Jahren in St. Gerold. Hier sei ein Ort der Begegnung mit Gott und mit sich selbst, sagt sie.



Wir beginnen unseren Rundgang bei der von Hugo Imfeld 1983 gestalteten Skulptur **«Mutter und Kind» – der Himmel, der die Erde berührt**. Die Mutter symbolisiert die Erde, das Kind den Himmel.

Mit viel Enthusiasmus erzählt uns Frau Dünser von Pater Nathanael und dem langen und schwierigen Werdegang der Propstei. Aus einer verfallenen Anlage ist im Laufe vieler Jahre dieses «Schmuckstück» entstanden... und es ist noch lange nicht fertig.

2010, nach 51 Jahren unermüdlicher Tätigkeit, ist Pater Nathanael in seinem 80. Lebensjahr ins Kloster Einsiedeln zurückgekehrt. Pater Kolomban, jung und tatkräftig übernimmt das Zepter. Die Kirche ist 1966 renoviert worden (Zeit des Konzils).

Der Künstler Ferdinand Gehr hat die Rückwand des Altarraums gestaltet. Die Symbolik ist eindrücklich. Rot als Farbe der Liebe, Jesus ist uns hier nahe, der Tisch als Ort der Gemeinschaft ist deutlich hervorgehoben. Die Kirchenfenster strahlen Freude aus mit ihrer Farbigkeit und wirken erst richtig, wenn die Sonne durch sie scheint. Pater Kim, ein koreanischer Mönch hat sie geschaffen. Im Eingang der Kirche warten die Weihnachtsfiguren auf ihren nächsten Einsatz. Sie sind zu gross und behäbig, um in einem Estrich versorgt zu werden, denn sie sind aus Lehm geschaffen. Ein Detail, das uns ein Lächeln ins Gesicht zaubert.

Unser nächster Weg führt uns auf den Friedhof. Eine Lehmmauer umgibt ihn. Wir sehen keine Gräber, wie es üblich ist, sondern Tafeln, die an der Mauer angebracht sind. Ein Streifen nur so breit, dass ein Sarg Platz hat, zieht sich der Mauer entlang und ist mit schönen Blumen bepflanzt. Im Tod sind alle Menschen – ob reich oder arm – gleich, erklärt uns Frau Dünser. Sehr eindrücklich finden wir den «Engelfriedhof», der Platz, wo die kleinen Kinder beerdigt sind. Zwei fröhliche Engel sitzen auf einem Stück Erde, das mit Immergrün bepflanzt ist. Einer spielt Flöte und der andere klatscht in die Hände. Der Vater eines verstorbenen Kindes hat sie geschaffen im Sinne von: **«Warum bin ich so traurig, mein Kind ist ja im Himmel!»**

Das Grabmal des heiligen Gerold ist unser nächstes Ziel. Frau Dünser erzählt uns lebhaft aus seinem Leben. Es würde den Platzrahmen sprengen, all sein Wirken hier aufzulisten, darum gehe ich nur kurz auf die Geschichte ein:

Gerold soll ein Herzog aus Sachsen gewesen sein, der Mitte des 10. Jh. Frau und Söhne verliess und als Eremit und Büsser viele Jahre in der Wildnis lebte, die damals den Namen Frasuna führte. Seine Behausung war eine hohle Eiche, seine Nahrung die Früchte des Waldes. Jäger und Hund des Grafen Otto von Jagdberg scheuchten einen Bären auf. Dieser flüchtete zu dem Heiligen und war gerettet. Darum die Darstellung «Sankt Gerold mit dem Bären». Otto von Jagdberg schenkte Gerold das umliegende Land, liess es roden und bebauen und liess ihm eine Zelle und Kapelle errichten. Später schenkte St. Gerold alles dem Kloster Einsiedeln; darum ist die Propstei St. Gerold seit etwa 1000 Jahren im Besitz des Klosters Einsiedeln.

Im Vorraum des Grabmal-Raumes sehen wir auf Bildern das Wirken des Heiligen. Seine Söhne sind, ausgebildet in Einsiedeln, Mönche geworden.

Der Abschluss der Führung ist wieder ganz irdisch. Wir gehen in den Weinkeller! Hier erzählt uns Frau Dünser, haben Chöre, die einen Besuch in der Propstei machen, ihre helle Freude an der Akustik. Das Deckengewölbe ist aus Lehm. Wir haben das natürlich sofort geprüft ☺! Ein Glas bekömmlicher Grüner Veltliner wird uns zum Apero gereicht. Prost! Ein feines Nachtessen in gemütlicher Runde schliesst sich an. Gemeinsame Unterhaltung (Erkennungsspiel mit einem Gegenstand) gibt es heute Abend nicht mehr, da einige einfach zu müde sind. Nichtsdestotrotz findet eine andere Gruppe einen schönen Platz im «Convent»-Raum. Wir geniessen fröhlich einen feinen Prosecco und haben es lustig. Später gesellen sich noch Stanislav und Annamarie zu uns. Irgendwann ist es Zeit für «Bettenhausen». Gute Nacht ihr Lieben, schlaft wohl.



Der Morgen ist sonnig und schön. Ein wunderbares Morgenbuffet bringt uns um 8 Uhr wieder zusammen. Um 9.30 Uhr treffen wir uns beim Brunnen und versuchen, spielerisch herauszufinden, wer zu welchem Gegenstand gehört. Das ist gar nicht so einfach. Es wird viel gelacht dabei. Anschliessend halten wir eine ganz spezielle Andacht in der Kapelle. Der Text: «Der Obstgarten Gottes» bildet die Grundlage dazu. Jeder schreibt auf, als was er sich sieht und auf ein weiteres Blatt, wofür er dankbar ist in seinem Leben. Einige lesen ihren Text vor und lassen die anderen teilhaben. Ein paar schöne Lieder, das Vaterunser und ein Segensgebet im Kreis beschliessen unsere Andacht. Schön und besinnlich wars!

Jetzt wird erst mal der Durst gelöscht. Wir treffen uns auf der schönen Terrasse zu einem kühlen Schluck. Das Mittagessen ist wieder fein und reichlich. Stanislav überrascht uns beim Kaffee noch mit einem Ton-Herz. Danke vielmal, du bist ein wahrer Schatz!

Alles Schöne hat ein Ende. Gegen 14.15 Uhr machen wir uns auf die Heimfahrt. Natürlich fehlt auch der Kaffeehalt nicht. Darum wird es 17.30 Uhr, bis wir wieder beim Pfarrei-Zentrum in Eglisau eintreffen.

**Das waren zwei wundervolle Tage, die sich wie vier Tage anfühlen.
Vielen Dank der Kirchenpflege, die uns grosszügig eingeladen hat!**

**Walte der gute Geist des Zusammenarbeitens und des Zusammenseins weiterhin
in unserer Pfarrei!**

Verena Sandmeier



Ade, ihr Sommertage...

Wie seid ihr so schnell enteilt,
Gar mancherlei Lust und Plage
Habt ihr uns zugeteilt.

Wohl war es ein Entzücken,
Zu wandeln im Sonnenschein
Nur die verflixten Mücken
Mischten sich immer darein.

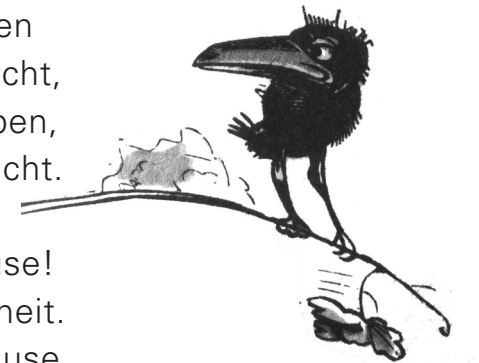
Und wenn wir auf Waldeswegen
Dem Sange der Vögel gelauscht,
Dann kam natürlich ein Regen
Auf uns hernieder gerauscht.

Die lustigen Sänger haben
Nach Süden sich aufgemacht,
Bei Tage krächzen die Raben,
Die Käuze schreien bei Nacht.

Was ist das für ein Gesause!
Es stürmt bereits und schneit.
Da bleiben wir zwei zu Hause
In trauter Verborgenheit.

Kein Wetter kann uns verdrriessen.
Mein Liebchen, ich und du,
Wir halten uns warm und schliessen
Hübsch feste die Türen zu.

Willhelm Busch



23.
Okt

Mittwoch, 23. Oktober 2019, 14.30 Uhr, katholische Kirche Rafz
Thema: **«Irland – die grüne Insel fasziniert durch vielerlei Aspekte»**
Wer eine Reise macht, kann viel erzählen. So ist es bei diesem Bildvortrag. Die Route von **Josef Stierli-Schneider** führt an malerische Orte, nach Dublin, die Universitätsstadt und Belfast, wo einst die Titanic gebaut wurde. Bei seiner Reise erfährt er Wissenswertes bei einem Lachsfischer, einem Whiskyhersteller und Bierbauer.

Kommen Sie und lassen Sie sich von der abenteuerlichen Reise beeindrucken.

20.
Nov

Mittwoch, 20. November 2019, 14.30 Uhr, katholische Kirche Rafz
Thema: **«Das Haus auf der Klosterinsel Rheinau»**
An diesem Nachmittag begrüßen wir bei uns Ordensschwwestern der Spirituellen Weggemeinschaft aus Rheinau. Sie wohnen im «Haus der Stille», an einem Ort, der offen ist für Menschen, die Auszeit vom hektischen Alltag suchen. Wer sind diese Schwestern, wie leben sie und wie ist die Atmosphäre in dem ihrem Haus?

Diese und viele andere Fragen werden wir unseren Gästen stellen.

5.
Sep

Donnerstag, 5. September, 2019, 14.00 Uhr, im Pfarreizentrum Eglisau
Gemeinsamer Seniorennachmittag in Eglisau
Motto: **«Hallo Evergreens»**
Es laden ein: Die katholische Pfarrei, die reformierte Kirche, Verein Generationen Eglisau und Pro Senectute Eglisau
Seien Sie herzlich willkommen!

Programm Senioren

Ökumenische Altersnachmittage jeweils 14.30 Uhr im Altersheim Eichhölzli Glattfelden

19.
Sep
17.
Okt
14.
Nov

Donnerstag, 19. September
Donnerstag, 17. Oktober
Donnerstag, 14. November

Lassen Sie sich überraschen!



Neues aus der Kirchenpflege

Geschätzte Gemeindemitglieder,

folgende Themen wurden in den letzten Kirchenpflegesitzungen besprochen:

Hecke / Wiese Pfarreizentrum Eglisau

Im Jahr 2012 wurde die Wiese beim Pfarreizentrum Eglisau umgestaltet (u.a. mit der Sitzarena und der Hecke). An der Kirchgemeinde-Versammlung von damals wurden die Neugestaltung und der Unterhalt durch eine GARTENBAUFIRMA bewilligt. Bisher hat aber die Hauswartin für diese Umgebungsarbeiten gesorgt. Von verschiedensten Stellen wurde uns nun aber zugetragen, dass der Unterhalt der Pfarreiwiese eher unbefriedigend ist. Unter anderem beschwerten sich Nachbarn, dass die Benutzung des Emil-Heller-Weges nach schlechtem Wetter oft durch Äste erschwert werde. Die Kirchenpflege beschliesst darum, eine Gartenbaufirma zu beauftragen, uns bei diesen Arbeiten zu helfen.

Gemäss Gespräch von Alexander Lerch mit Beat Koch von der gleichnamigen Gartenbaufirma in Eglisau, ist diese bereit, Monika Fluder beim Herbstschnitt zu instruieren und behilflich zu sein.

Die Wiese, welche von Bauer Bischof zweimal jährlich gemäht wird, soll nun durch Monika Fluder regelmässiger gemäht werden. Dadurch wird das Umgebungsbild verbessert und die Wiese für die Untikinder besser verfügbar.

Die losen Steine vor den Bürofenstern sollen durch Platten ersetzt werden. Damit wird verhindert, dass beim Mähen Kiesel in die Fenster fliegen und diese beschädigen.

Personal

Bei der Prävention gegen Missbräuche sind, gemäss Schreiben des Synodalrats, alle Mitarbeitenden, inklusive Kirchenpflege, aufgefordert, einen Strafregisterauszug vorzulegen. Diese werden durch Inga Sokolova gesammelt und an den Synodalrat weitergeleitet.

Unterstützung Tessin

Für die Kirchgemeinde Torre im Bleniotal wurde eine Spende von Fr. 2000.– gesprochen und zwar für die Restauration des Glockenturms aus dem 12. Jahrhundert.

Helferfest

Jedes Jahr bedankt sich die Pfarrei und die Seelsorge bei allen freiwilligen Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz für die Katholische Kirchgemeinde – Glattfelden – Eglisau – Rafz mit einer Einladung zum Helferfest. Dieses findet dieses Jahr am **Freitag, 6. September 2019 um 18.00 Uhr im Pfarreizentrum Eglisau** statt. Für Essen und Unterhaltung wird gesorgt sein. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung.

6.
Sep

Kultur

Am **Sonntag, 24. November 2019 um 17.00 Uhr** gastiert die bekannte und beliebte Orchestergesellschaft Winterthur unter der Leitung ihres Dirigenten Volker Messerknecht in der Katholischen Kirche Rafz. Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen.

24.
Nov

Wir wünschen Ihnen alles Gute und einen schönen Spät-Sommer.

Für die Kirchenpflege:
Brigitte Bonfils und Alexander Lerch

Datenvorschau

September 2019

- Do 05. 14.00 **Gemeinsamer Seniorennachmittag** im Pfarreizentrum Eglisau
Motto: «Hallo Evergreens»
Es laden ein: katholische und reformierte Kirchgemeinden,
Verein Generationen Eglisau, Pro Senectute
- Di 10. 09.00 **Mitenand-Gottesdienst** in Rafz
- So 15. 10.00 **Ökumenischer Gottesdienst** in Eglisau, anlässlich des Brückenfestes
- Fr/Sa 20./21. **Kleider-Swapping** – Tauschen statt Kaufen, im Pfarreizentrum Eglisau
- Di 17. 18.15 **Bibel-Lese**, im Pfarreizentrum Eglisau

Oktober 2019

- Fr 04. 09.30 **«Fiire mit de Chliine»** in der reformierten Kirche Rafz
- So – Fr, 13. – 18. **Herbstreise ins Burgund**
- Di 15. 09.00 **Mitenand-Gottesdienst** in Eglisau
- Di 22. 18.15 **Bibel-Lese**, im Pfarreizentrum Eglisau
- Mi 23. 14.30 **Treffpunkt 60plus** in Rafz
- Mo28. 14.00 **Lottonachmittag des Frauenvereins** in Rafz

November 2019

- Fr 01. 19.00 **Wir gedenken der Verstorbenen** in Eglisau,
es singt der Ökumenische Kirchenchor
- Sa 02. 10.00 **«Fiire mit de Chliine»** in der reformierten Kirche Eglisau
- Di 10. 18.15 **Bibel-Lese**, im Pfarreizentrum Eglisau
- Di 19. 09.00 **Mitenand-Gottesdienst** in Glattfelden
- Sa 16. 17.00 **Eucharistiefeier für Ehepaare und Paare** in Eglisau,
anschliessend Festessen für alle angemeldeten Personen
- Mi 20. 14.30 **Treffpunkt 60plus** in Rafz
- So 24. 17.00 **Konzert Orchestergesellschaft Winterthur** in Kirche Rafz
- Mo25. 18.00 **HGU-Eröffnungsgottesdienst** in Glattfelden
- Fr 29. 20.00 **Kirchgemeindeversammlung** in Rafz

Impressum

Mitteilungsblatt
der kath. Kirche Glattfelden – Eglisau – Rafz

Erscheint 3 x pro Jahr.

Nächste Ausgabe Echo3-2019

Redaktionsschluss: Mittwoch, 30. Oktober 2019
Erscheint ca. Donnerstag, 28. November 2019

Herausgeberin
Katholisches Pfarramt – Sekretariat
Salomon Landolt-Weg 1 • 8193 Eglisau
sekretariat@glegra.ch
www.glegra.ch

Redaktion
Stanislav Weglarzy, Verena Sandmeier
Layout Anna Maag

